



Tobias Marx M.A.

Zusammenfassung der Magisterarbeit

„Lernstrategien und musikalischer Fertigkeitserwerb - Ein Forschungsbericht“

bewertet mit sehr gut (19.05.2009)

Welche Rolle spielen die heutigen Erkenntnisse über Gedächtnis, Motivation und Interesse beim Erwerb musikalischer Fertigkeiten? Die Musikpsychologie untersucht Fragestellungen zur Genese von Expertise, Begabung und Überstrategien von Musikern. Ergebnisse dieser Forschung stehen im Widerspruch zu den Erkenntnissen über Lernstrategien aus der pädagogischen Psychologie. Die durchgeführte Studie belegt die Theorie der Überlegenheit zielgerichteten Übens und zeigt, dass Lernstrategien für Musiker unterschiedlicher Fertigkeitsniveaus beim Üben nicht von Bedeutung sind. Motivationale Orientierung und fördernde Rahmenbedingungen, ein positives Selbstkonzept sowie Handlungsorientierung hingegen führen zu einem effektiven Übeverhalten. Theoriegeleitet wurde ein Fragebogen erstellt und 75 Instrumentalisten wurden befragt: Laien, Musikwissenschaftler, Pädagogen und Künstler. Dabei handelt es sich überwiegend um Studenten der entsprechenden Studiengänge an UdK, TU-B und Uni Potsdam. Alle gängigen Instrumente sind in der Stichprobe vertreten. Abgefragt wurden die Zeit, die Instrumentalisten mit Üben verbringen, ihr Übeverhalten und ob Lernstrategien angewendet werden. Die Ergebnisse der Unterschiede zwischen den Gruppen wurden mit einem Mittelwertsvergleich (Chi-Quadrat-Test) errechnet. Die Ergebnisse der Auswertung zeigen, dass Studenten, die sich in einer künstlerischen Ausbildung befinden, sehr viel mehr Zeit mit Üben verbringen, als andere Musiker. Analysen werden selten angewendet, am häufigsten von Studenten in künstlerischen Studiengängen. Die meisten der befragten Musiker üben systematisch und machen sich Notizen. Pädagogen nutzen ihre theoretischen Kenntnisse über Lernstrategien nicht in dem Maße, dass sie sich anderen Gruppen gegenüber einen Vorteil verschaffen. Letztlich scheint die praktische Erfahrung, die sich die Gruppe der Künstler mittels zeitintensiver Beschäftigung mit dem Üben erworben hat, positivere Effekte zu haben. Analysen und Mentales Üben scheinen aber auch für diese Gruppe keine anerkannten Hilfsmittel zu sein. Das Unterrichten hat positive Effekte auf Musiker, was wiederum den Vorteil praktischer Erfahrungen unterstreicht. Eine Überlegenheit kognitiver Lernstrategien, die der tieferen Elaboration des Lerninhaltes Musik dienen könnten, wurde nicht gefunden.